

Konzerte in Winterthur

Carmina Burana: Das pralle Leben

Das Chorwerk «Carmina Burana» führt ins Innerste: zu Glück, Unglück, Feiern, Genuss und zur Liebe. Am 3. November lassen 280 Musizierende das Publikum in der Parkarena Winterthur in die Tiefen und Untiefen des Lebens eintauchen.

Dem Komponisten der Carmina Burana, Carl Orff, ist es gelungen, mit seiner Musik unter die Haut zu gehen. Wirkungsvoll verleiht seine Musik den gefühlsgeladenen Texten über Leben und Lieben eine zusätzliche Dimension. Die Höhen und Tiefen des Lebens werden vom Chorsatz «O fortuna» eingerahmt, der die Schicksalsgöttin als Herrscherin über die Erde anruft.

O Schicksal...

Wie kam es eigentlich zur Carmina Burana? Sehr treffend hatte die Schicksalsgöttin selber ihre Hand im Spiel, denn zwei Entdeckungen haben zur Carmina Burana geführt. Der erste Entdecker war Freiherr von Aretin. Er war beauftragt, in bayrischen Klöstern brauchbare Bücher für die Nationalbibliothek zu suchen. 1803 wurde ihm im Kloster Benediktbeuren ein Behälter mit «verbotenen Büchern» ausgehändigt. Darin befand sich die unbekannte Textsammlung, genannt Codex Buranus, aus dem 13. Jahrhundert. Das Besondere daran: Sie umfasste weltliche Texte über Trinken, Spielsucht, die Liebe ebenso wie weitere satirische, moralische und geistliche Texte. So zeigen sie das Leben jener Zeit in allen Facetten. Einige Texte sind sehr freizügig geschrieben und galten in ihrer Zeit als äusserst lasterhaft. Kein Wunder wurde der Codex nicht offen aufbewahrt. Es dauerte bis 1847, um die Texte aufzuarbeiten und kommentiert herauszugeben.

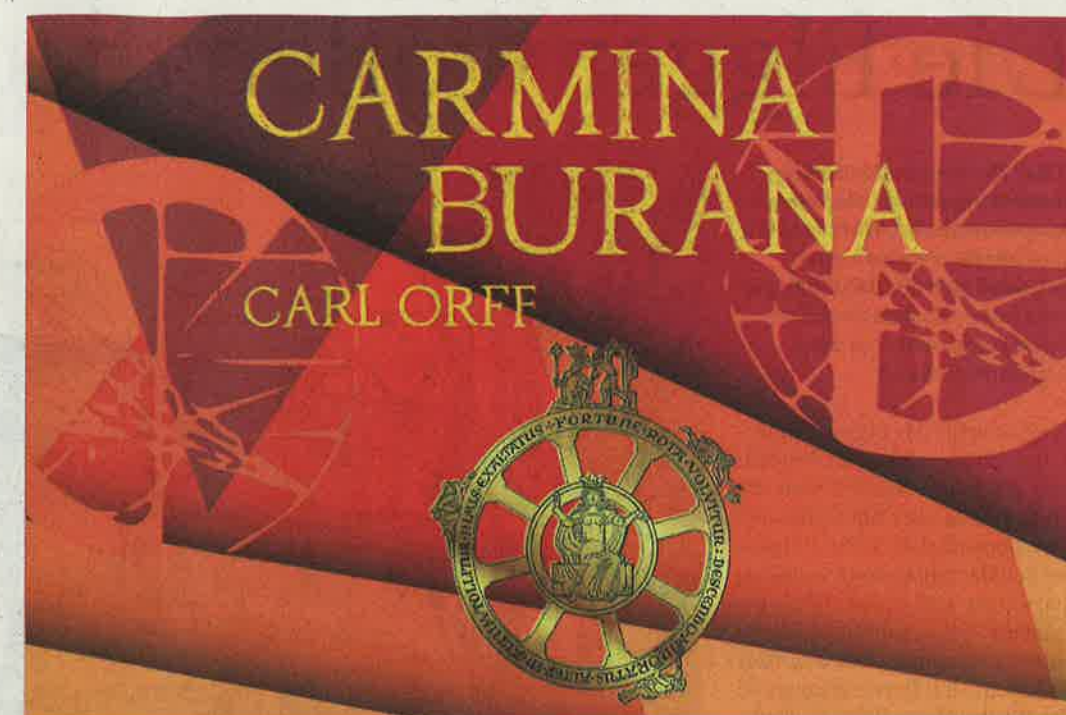
Direkt ins Herz

Die ausserordentliche Vielfalt der Texte und Themen begeisterte den Komponisten Carl Orff sofort. 1934 fand er die Ausgabe des Codex Buranus von 1847 und «Bilder und Worte überfielen ihn». Im Rausch der Eindrücke skizzierte er sofort den Eingangschor «O fortuna». Carl Orff wählte aus den ungefähr dreihundert Texten vierundzwanzig aus, die sich um den Genuss im Leben und dessen Schattenseiten drehen: Tafeln, Trinken, Spiel- und Alkoholsucht und vor allem auch um die Liebe.

Orffs rhythmische und nuancenreiche Musik verbindet sich mit dem achthundertjährigen Text zu umso mächtigeren Eindrücken, die direkt ins Herz zielen. Aus vielerlei Perspektiven erlebt das Publikum zum Beispiel ein Gelage: Es kommen Gäste im Rausch des Weins und des Würfelspiels zu Wort, aber auch der sterbende Schwan, der seinen letzten Höhepunkt in der Mitte der Tafel erlebt. Die Liebe spielt eine der vielschichtigen Hauptrollen: Sich für den anderen schön machen, sich sehnen nach dem Geliebten, die süsse Verführung... Als Letztes wird das Ideal der Liebe besungen, verkörpert von Blanziflor und Helena, beides Heldinnen berühmter Liebesgeschichten. Die Kantate endet in der Anrufung der Schicksalsgöttin, der grossen Macht im Hintergrund.

Mit Leib und Seele

Dieses Monumentalwerk bedarf auch einer grossen Vorarbeit: Schon seit einem Jahr kümmert sich die Stadtharmonie Winterthur-Töss um die gesamte Organisation. Seit einigen Monaten haben die 200 Sängerinnen und Sänger sowie die Musizierenden in Winterthur mit den Proben angefangen. Die beiden Chöre, der ZHAW-Chor alpha-cappella sowie der Superar Kinderchor stehen unter der Leitung von Paolo Vignoli. Auch die beiden beteiligten Orchester, das sinfonische Blasorchester Stockach sowie die Stadtharmonie Winterthur-Töss werden von einem Dirigenten, Helmut Hubov, geleitet. Jede Musikformation übt für sich und trotzdem ist auf diese Weise die musikalische Einheit gewahrt. Die 280 Musizierenden bereiten sich darauf vor, die Carmina Burana in voller Pracht zum Klingen zu bringen und das Publikum in der Parkarena am 3. November mitzureissen.



So unberechenbar wie mächtig: Das Rad der Schicksalsgöttin herrscht über alle Menschen.

Konzerte in Winterthur

Samstag, 3. November 2018 | 17:00 Uhr und 20:00 Uhr |
Parkarena, Barbara-Reinhart-Strasse 24, CH-8404 Winterthur
Tickets jetzt erhältlich bei: Tourist Information | Im Hauptbahnhof, CH-8400 Winterthur |
Tel: +41 52 267 67 00 | www.ticket.winterthur.ch

Mitwirkende:

Stadtharmonie Winterthur-Töss
Sinfonisches Blasorchester Stockach
alpha-cappella, Chor der ZHAW
Superar Suisse, Kinderchor

Solisten:

Mélanie Adami, Sopran
Paolo Vignoli, Tenor
Markus Volpert, Bariton

Musikalische Leitung:

Helmut Hubov (Gesamtleitung)

Paolo Vignoli (Chorleitung)

Informationen unter:

www.stadtharmonie-winterthur.ch